Eine Darlegung der Lehre von der glorreichen Menschwerdung

Bibel & Christentum · https://www.apologia-online.net/christenantworten/eine-darlegung-der-lehre-von-der-glorreichen-menschwerdung-2/

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Zur Verfügung gestellt von: https://www.answering-islam.org/authors/shamoun/the_incarnation.html

Sam Shamoun

Hier werden wir eine Definition dessen geben, was das Christentum unter der Menschwerdung Christi versteht, wie sie in der Heiligen Schrift offenbart und definiert wird. Dies wird Christen hoffentlich dabei helfen, diese wichtige, grundlegende Lehre besser zu verstehen, und dazu beitragen, Antitrinitarier wie Muslime davon abzuhalten, einen Strohmann anzugreifen und diese von Gott offenbarte Wahrheit falsch darzustellen.

Christus ist das ewige Wort und der Sohn Gottes, der zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem tatsächlichen Menschen aus Fleisch und Blut (wenn auch einem sündlosen) wurde, als er sich bereitwillig dazu herabließ, durch die Kraft des Heiligen Geistes von einer sexuell jungfräulichen Frau empfangen und geboren zu werden:

„Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe er sie heimholte, *dass sie schwanger war von dem heiligen Geist*. Da ihr Mann Josef, ein gerechter *Mann,* sie nicht bloßstellen wollte, beschloss er, sie heimlich zu entlassen.Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: „Josef, Sohn Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; *denn das in ihr Gezeugte ist vom Heiligen Geist*. Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben, *denn er wird sein Volk von seinen Sünden* erlösen. Dies alles ist geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der spricht: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben“, *was übersetzt heißt: Gott mit uns*.“ Matthäus 1:18-23

„Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth gesandt, zu einer Jungfrau, die mit einem Mann namens Josef verlobt war, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau *war Maria*. Als der Engel zu ihr kam, sagte er zu ihr: „Sei gegrüßt, du *vielgeliebte* Frau, *denn* der Herr *ist* mit dir. *Gesegnet bist du* unter den Frauen!“ Als sie *ihn sah,* erschrak sie über seine Worte und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.Da sagte der Engel zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Und siehe, du wirst in deinem Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.*Er wird groß sein und Sohn des Höchsten* genannt werden; und Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben.Und er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und sein Reich wird kein Ende haben. Da sagte Maria zu dem Engel: „*Wie kann das sein, da ich keinen Mann kenne?“* Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: „*Der* Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; *darum wird auch der Heilige, der geboren werden soll, Gottes Sohn genannt werden.*“ (Lukas 1:26-35)

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, *und das Wort war Gott*. Er war im Anfang bei Gott.*Alle Dinge sind durch ihn gemacht, und ohne ihn ist nichts gemacht, was gemacht ist.In ihm war das Leben*, und das Leben war das Licht der Menschen.Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen ...Das war das wahre Licht, das jedem Menschen, der in die Welt kommt, Licht gibt. Er war in der Welt, *und die Welt ist durch ihn geschaffen*, aber die Welt erkannte ihn nicht. *Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns*, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1:1-4, 9-10, 14

„Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das hat *Gott getan, indem er seinen eigenen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches* um der Sünde willen sandte: Er hat die Sünde im Fleisch verurteilt„, Römer 8:3

„Als aber die Zeit erfüllt war, *sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau*, geboren unter dem Gesetz“, Galater 4:4

„Seid so gesinnt, wie es dem Geist Jesu Christi entspricht,der *in göttlicher Gestalt* war, sich aber nicht wie Gott verhielt, sondern sich entäußerte und wie ein Sklave wurde *und den Menschen gleich war*. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam *bis zum* Tod, bis zum Tod am Kreuz.“ Philipper 2:5-8

Doch um wirklich menschlich zu sein, musste Jesus echte menschliche Einschränkungen erfahren. Dazu gehörte, dass er an Weisheit und Wissen zunehmen musste:

„Und das Kind wuchs heran und wurde stark im Geist, erfüllt von Weisheit; und die Gnade Gottes war auf ihm ... Und Jesus nahm an Weisheit und Statur zu und an Gunst bei Gott und den Menschen. „ Lukas 2:40, 52

„Obwohl er der Sohn war, *lernte er Gehorsam* durch das, was er erlitt.“ Hebräer 5:8

Das bedeutete auch, dass Christus müde werden würde und daher Ruhe und Schlaf brauchte, ebenso wie Essen und Trinken:

„Jesus wurde vom Geist in die Wüste geführt, damit er vom Teufel versucht würde.Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, *hatte er Hunger*.“ Matthäus 4:1-2

„Am selben Tag, als es Abend geworden war, sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andere Ufer hinüberfahren! Sie schickten die Menge fort und fuhren mit ihm in dem Boot hinaus, in dem er saß. Und es waren auch andere kleine Boote bei ihm.Und es erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich schon zu füllen begann.Er aber lag hinten *auf einem Kissen und schlief. Und sie weckten ihn* und sprachen zu ihm: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir umkommen? Markus 4:35-38

„Und er kam in eine Stadt Samarias, die Sychar heißt, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gab.Dort war Jakobs Brunnen. Jesus nun, müde von *seiner* Reise, setzte sich also an den Brunnen. Es war um die sechste Stunde. Da kam eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Essen zu kaufen.„ Johannes 4:5-8

Außerdem wurde Jesus durch seine Menschwerdung Teil der Schöpfung. Als solcher wurde der Vater von diesem Moment an sein Gott, wie die folgenden Texte zeigen:

„Siehe, ich *bin der* Herr, *der Gott alles Fleisches*. Ist mir etwas zu schwer?“ Jeremia 32:27

Vergleichen Sie dies nun mit dem folgenden Vers:

„*Und das Wort ward Fleisch* und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ Johannes 1:14

Und:

„An den obersten Musiker. Setze auf ‚Der Hirsch der Morgenröte‘. Ein Psalm Davids. *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum bist du so* weit davon entfernt, mir zu helfen, *und von* den Worten meines Stöhnens? Aber ich *bin* ein Wurm und kein Mensch, ein Gespött der Menschen und vom Volk verachtet. Alle, die mich sehen, verspotten mich; *sie reißen die Lippen*

auf und schütteln den Kopf und sagen: „Er vertraute auf den Herrn, der soll ihn retten; der soll ihn befreien, denn er hat Gefallen an ihm!“ Aber *Du bist* es, der mich aus dem Mutterleib geholt hat; Du hast mich *währenddessen* an der Brust meiner Mutter Vertrauen fassen lassen. Von Geburt an war ich auf Dich angewiesen. ***Schon im Mutterleib warst Du mein Gott*** ...Denn Hunde haben mich umzingelt; die Rotte der Bösen hat mich umschlossen. *Sie haben meine Hände und Füße* durchbohrt; alle meine Gebeine kann ich zählen. Sie schauen *und* starren mich an. *Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los um meine Kleidung* ... *Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden; inmitten der Gemeinde will ich dich preisen*. Psalm 22:1, 6-10, 16-18, 22

Gemäß den Schriften des Neuen Testaments handelt es sich hierbei um einen messianischen Psalm oder einen Psalm, der den Tod, die Auferstehung und die anschließende Verherrlichung des Messias prophezeit:

„Und um die neunte Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme und sagte: „Eloi, Eloi, lama sabachthani?“ was übersetzt bedeutet: „*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*“ (Markus 15:34)

„Dann kreuzigten sie ihn, teilten seine Kleider und warfen das Los darum, *damit sich erfüllte, was durch den Propheten* gesagt worden war: „Sie haben meine Kleider unter sich aufgeteilt und über mein Gewand das Los geworfen.“ Sie setzten sich und bewachten ihn dort.Und sie hängten die gegen ihn verfasste Anklageschrift über seinen Kopf. Mit ihm gekreuzigt wurden zwei Räuber, einer rechts und einer links von ihm. *Und die vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfeund sprachen*: Der du den Tempel Gottes zerbrichst und baust *ihn in drei Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz! Desgleichenmurrten auch die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen*: Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. *Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn jetzt, hat er Lust zu ihm; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes* Sohn. Desgleichen schmähten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt waren.“ Matthäus 27:35-44

„Als die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, teilten sie seine Kleider unter sich auf, so dass jeder Soldat etwas davon bekam, auch das Untergewand. Das Untergewand aber war ohne Naht, von oben her in einem Stück gewebt. Da sprachen sie zueinander: „Lasst es uns nicht zerreißen, sondern darum losen, wem es gehören soll“, *damit die Schrift erfüllt würde, die da sagt*: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und über mein Gewand das Los geworfen.“ Das taten die Kriegsknechte. Johannes 19:23-24

„Denn sowohl der, der heiligt, als auch die, die geheiligt werden, *sind* alle eins; darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, *indem er spricht: „Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden; inmitten der Gemeinde will ich dir lobsingen*.“ Hebräer 2:11-12

Wir haben also einen Hinweis darauf, dass der Vater erst ab dem Moment der menschlichen Empfängnis zum Gott des Messias wird.

Dies bedeutete außerdem, dass Christus ein Diener wurde, was Gott den Vater in Position und Status größer machte als ihn:

„Als Jesus *es aber erfuhr,* zog er sich von dort zurück. Und große Volksmengen folgten ihm, und er heilte sie alle. Er aber gebot ihnen, dass sie ihn nicht offenbar machen sollten,damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist, der spricht: „Siehe, *Mein Knecht, den ich erwählt habe*, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Heiden das Recht verkünden. Er wird nicht streiten noch schreien, und niemand wird auf den Straßen seine Stimme hören. Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht zum Sieg geführt hat. Und in seinem Namen werden die Heiden ihr Vertrauen setzen.“ Matthäus 12:15-21

„Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, *sondern um zu dienen* und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.“ Markus 10:45 – vgl. Matthäus 20:28

„Denn wer *ist* größer: wer zu Tisch liegt oder wer bedient? *Ist es* nicht der zu Tisch Liegende? Ich aber bin *wie der, der bedient*, unter euch.„ Lukas 22:27

„Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe fort und komme *wieder zu euch*. Wenn ihr mich liebtet, würdet ihr euch freuen, dass ich gesagt habe: Ich gehe zum Vater; denn der Vater ist größer als ich.“ Johannes 14:28 – vgl. 13:3-17

„Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat *seinen Knecht Jesus* verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser fest entschlossen war, *ihn* freizulassen … Dir, Gott, zuerst, der du *deinen Knecht Jesus* auferweckt und ihn gesandt hast, um dich zu segnen, indem du jeden *von euch* von euren Sünden abwendest.“ Apostelgeschichte 3:13, 26

„Denn wahrhaftig, gegen *Deinen heiligen Knecht Jesus*, den Du gesalbt hast, haben sich sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus, sowohl die Heiden als auch das Volk Israel versammelt, … indem Du Deine Hand ausstreckst, um zu heilen, und damit Zeichen und Wunder durch den Namen *Deines heiligen Knechtes Jesus* geschehen.“ Apostelgeschichte 4:27, 30

„Nun sage ich, dass Jesus Christus *ein Diener* für die Beschneidung geworden ist, um die Wahrheit Gottes zu bekräftigen und die *gemachten* Verheißungen an die Väter zu bestätigen“, Römer 15:8

„*Dies ist* der Kern dessen, was wir sagen: Wir haben einen solchen Hohenpriester, der zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel sitzt,*ein Diener des Heiligtums und der wahren Stiftshütte*, die der Herr errichtet hat, und nicht der Mensch.“ Hebräer 8:1-2

Daher untergraben Zitate, die zeigen, dass Christus einen Gott über sich hatte, dem er dient und gehorcht, oder dass er wie alle Menschen begrenzt war, in keiner Weise die biblische Lehre von der gesegneten und heiligen Menschwerdung des göttlichen Sohnes Gottes.

Auch das Zitieren von Versen, die Jesus entweder von Gott oder vom Vater unterscheiden, wird dies nicht tun, da kein informierter Trinitarier glaubt, dass Jesus der Vater ist. Vielmehr ist er der ewige und ewig geliebte Sohn des Vaters. Darüber hinaus behandeln die neutestamentlichen Schriften den Begriff „Gott“ als Eigennamen, der die Person des Vaters bezeichnet, wie die folgenden Passagen zeigen:

„***Gott*** hat die Welt so sehr geliebt, dass er ***seinen*** *einzigen Sohn* hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben hat.*Denn* ***Gott*** *hat seinen Sohn nicht in die Welt* gesandt, um die Welt zu verurteilen, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht *an den Namen des einzigen Sohnes* ***Gottes*** geglaubt hat.“ Johannes 3:16-18

„Darum suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, *sondern auch sagte, dass* ***Gott*** *sein* ***Vater sei****, und sich so mit* ***Gott*** gleichstellte.“ Johannes 5:18

„Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen *zum Apostel*, ausgesondert, zu predigen das Evangelium ***Gottes***, das ***Er*** zuvor verheißen hat durch ***seine*** Propheten in der Heiligen Schrift,betreffend ***seinen*** *Sohn Jesus Christus, unsern Herrn*, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch,*und der eingesetzt ist* als *Sohn* ***Gottes*** in Kraft nach dem Geist, der da heiligt, durch die Auferstehung von den Toten“ Römer 1:1-4

„Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn ***Gott für*** uns *ist*, wer kann dann gegen uns sein?Er, der ***Seinen eigenen*** *Sohn nicht verschont hat*, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ Römer 8:31-32

„Als es aber ***Gott gefiel***, der mich von meiner Mutter Leibe an ausgesondert und *mich* berufen hat durch ***seine*** Gnade,*seinen Sohn in mir* ***zu offenbaren***, damit ich ihn unter den Heiden verkündigte, zog ich mich nicht zurück in Fleisch und Blut“, Galater 1:15-16

„Weil ihr aber Söhne seid, ***hat Gott*** *den Geist* ***Seines*** *Sohnes* in eure Herzen gesandt, der dort ruft: ***Abba, Vater!***"Deshalb seid ihr nicht mehr Sklaven, sondern Söhne, und wenn Söhne*, dann auch Erben* ***Gottes*** *durch Christus*. Galater 4:6-7

Daher ist jede uneingeschränkte Verwendung des Begriffs „Gott“ als Bezugnahme auf den Vater zu verstehen; und da Jesus nicht der Vater ist, würden wir daher erwarten, Texte zu finden, die Christus von Gott unterscheiden, da sich Gott in diesen Versen auf die Person des Vaters bezieht.

Dies bringt mich zum nächsten Punkt. Da Christus auch wahrhaft Gott ist, ist er von Natur aus unveränderlich/unwandelbar,

„Gott, der zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise in der Vergangenheit zu den Vätern durch die Propheten gesprochen hat,hat in diesen letzten Tagen zu uns durch *Seinen* Sohn gesprochen, den Er zum Erben aller Dinge bestimmt hat, *durch den Er auch die Welten* erschaffen hat;der als Glanz *Seiner* Herrlichkeit und als Abbild Seiner Person, *und der hält alles durch das Wort seiner Macht* aufrecht, hat die Sünden reingewaschen an sich selbst, und sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe... Aber *zu dem Sohn spricht er: „Dein Thron, o Gott, währt für immer und ewig*; ein Zepter der Gerechtigkeit *ist das* Zepter deines Reiches. Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Gesetzlosigkeit gehasst; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl der Freude wie keinen deiner Gefährten.“ Und: „Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind das Werk deiner Hände. Sie werden vergehen, *aber du bleibst*; und sie werden alle wie ein Gewand veralten; wie einen Mantel wirst du sie zusammenfalten, und sie werden verwandelt werden. *Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende*.“ Hebräer 1:1-3, 8-12

„Jesus Christus *ist der* Gleiche gestern, heute und in Ewigkeit.„ Hebräer 13:8

Und deshalb allwissend:

„Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: *Sohn, deine Sünden sind dir vergeben*.“ Und einige der Schriftgelehrten saßen dort und dachten in ihren Herzen: „Warum spricht dieser *Mann* solche Gotteslästerungen aus? *Wer kann Sünden vergeben als nur Gott allein?*' *Aber alsbald, als Jesus durch seinen Geist merkte, dass sie so in ihrem Herzen* dachten, sprach er zu ihnen: *Warum denkt ihr solches in euren Herzen?*Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: „*Deine* Sünden sind dir vergeben“, oder zu sagen: „Steh auf, nimm dein Bett und geh umher“? *Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben* – sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! Undsogleich stand er auf, nahm sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich entsetzten und Gott

verherrlichten und sprachen: Wir haben noch nie *etwas Derartiges* gesehen!“ Markus 2:5-12

„Da sprachen seine Jünger zu ihm: Siehe, jetzt redest du frei heraus und gebrauchst keine Redensarten mehr!Nun wissen wir *sicher, dass du alles weißt und niemand dich etwas fragen* muss. Daher glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.“ Jesus antwortete ihnen: ‚*Glaubt ihr jetzt?*‘ Johannes 16:29-31

„Er fragte ihn zum dritten Mal: Simon, *Sohn des* Jona, hast du mich lieb?„ Petrus war betrübt, dass er ihn zum dritten Mal fragte: Hast du mich lieb? Und er sagte zu ihm: *Herr, du weißt alles*; du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe.“ Johannes 21:17 – vgl. 2:23-25; 1 Johannes 3:20

„damit ihre Herzen ermutigt werden und in Liebe zusammenhalten und *erreichen*, dass sie alle Reichtümer der vollen Gewissheit des Verständnisses, die Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, sowohl des Vaters als auch Christi,*in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis* verborgen sind, *erlangen* ... Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig;“ Kolosser 2:2-3, 9

„Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Das *sagt der Sohn Gottes*, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind aus feinem Gold: *Ich kenne deine Werke, deine Liebe, deinen Dienst, deinen Glauben und deine Geduld*; und *was* deine Werke betrifft, so sind die letzten *mehr als die ersten ... und alle Gemeinden sollen wissen, dass ich es bin, der die Gedanken und Herzen erforscht. Und ich werde jedem von euch geben nach euren Werken*.“ (Offenbarung 2:18-19, 23b)

Da Gott Christus der souveräne Herr der gesamten Schöpfung ist, der die vollkommene Kontrolle über die natürlichen Elemente hat,

„Da stand er auf *und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich, und es ward eine große Stille*.Er aber sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? *Wie ist*'s, dass ihr keinen Glauben habt?„Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: *Wer ist der? Denn Wind und Meer sind ihm gehorsam!*“ Markus 4:39-41

„Unmittelbar danach forderte Jesus seine Jünger auf, wieder ins Boot zu steigen und auf die andere Seite des Sees zu fahren, während er die Menschen nach Hause schickte.Nachdem er sie nach Hause geschickt hatte, ging er allein auf die Hügel, um zu beten. Es wurde Nacht, während er dort allein war. Währenddessen waren die Jünger weit weg vom Land in Schwierigkeiten, denn es war ein starker Wind aufgekommen und sie kämpften mit heftigen Wellen. Gegen drei Uhr morgens[b] kam *Jesus auf dem Wasser auf sie zu. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschraken* sie. In ihrer Angst schrien sie: „Es ist ein Geist!“ Aber Jesus sprach sofort zu ihnen. „Habt keine Angst“, sagte er. „*Seid mutig. Ich bin hier![c]*“ Da rief Petrus ihm zu: ‚*Herr*, wenn du es

wirklich bist, dann befiehl mir, zu dir zu kommen, indem ich auf dem Wasser gehe.‘ ‚Ja, komm‘, sagte Jesus. Also stieg Petrus aus dem Boot *und ging auf dem Wasser auf Jesus* zu.Aber als er den starken[d] Wind und die Wellen sah, bekam er Angst und begann zu sinken. ‚*Rette mich, Herr!‘, schrie* er. Jesus streckte sofort die Hand aus und packte ihn. „Du hast so wenig Glauben“, sagte Jesus. ‚Warum hast du an mir gezweifelt?‘ Als sie wieder ins Boot stiegen, *hörte der Wind auf.Dann beteten ihn die Jünger an. ‚Du bist wirklich der Sohn Gottes!‘, riefen sie aus*. Matthäus 14:22-33 New Living Translation (NLT) – vgl. Hiob 9:8; Psalm 65:5-8; 77:19; 107:22-32

c. 14:27 **Oder *Das „Ich bin“ ist hier;* im Griechischen steht *Ich bin.* Siehe 2. Mose 3:14**.

Und wer kann vollkommenen Frieden und Ruhe allen gewähren, die zu ihm kommen:

„*Alles ist mir von meinem Vater* übergeben worden, und niemand kennt den Sohn *außer dem Vater*. Und niemand kennt den Vater *außer dem Sohn und dem, dem der Sohn ihn offenbaren will. Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe* verschaffen.Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; *so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen*.Denn mein Joch *drückt nicht*, und meine Last ist leicht.

„*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch*; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.„ Johannes 14:27

„Dies habe ich zu euch gesagt, *damit ihr in mir Frieden habt*. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; *aber habt Mut: Ich habe die Welt überwunden*.“ Johannes 16:33

Christus versorgt auch alle, die auf ihn vertrauen, mit geistiger Nahrung, sodass ein Mensch nie wieder nach Gott hungert oder dürstet:

„Da sprach die samaritische Frau zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? Juden verkehren doch nicht mit Samaritern.Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir spricht: Gib mir zu trinken! *dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben*.“ Die Frau sagte zu ihm: „Herr, du hast nichts, womit du schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief. Woher bekommst du dann dieses lebendige Wasser?Bist du größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab und selbst daraus trank, ebenso wie seine Söhne und sein Vieh?“ Jesus antwortete und sagte zu ihr: „Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen,*aber wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie wieder Durst haben. Aber das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich bis ins ewige Leben* fließt.„ Johannes 4:9-14

„Bemüht euch nicht um die Nahrung, die verdirbt, *sondern um die Nahrung, die für das ewige Leben Bestand hat, die euch der Menschensohn geben wird*, denn Gott, der Vater, hat ihm sein Siegel aufgedrückt.“ Da fragten sie ihn: „Was sollen wir tun, um Gottes Werke zu vollbringen?“ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: *Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat*. Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Mose hat euch nicht das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. *Denn das Brot Gottes ist der, der vom Himmel herabkommt und der Welt* das Leben gibt. Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! Jesus sagte zu ihnen:*I Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst* haben.Aber ich habe euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt.Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich auf keinen Fall hinauswerfen. Denn ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.Dies ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, *dass ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es am letzten Tag* auferwecke. Und dies ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben haben möge; *und ich werde ihn am letzten Tag* auferwecken ... Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, hat ewiges Leben.*Ich bin das Brot des Lebens*.Eure Väter haben das Manna in der Wüste gegessen und sind gestorben.Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt, damit man davon isst und nicht stirbt. *Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel* herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er für immer leben; *und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich für das Leben der Welt* geben werde ... Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, *und ich werde ihn am letzten Tag* auferwecken.Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Johannes 6:27-29, 32-40, 47-51, 54-55

„Am letzten Tag, dem großen *Tag des* Festes, stand Jesus auf, rief und sprach: *Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke*.Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, aus *seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers* fließen."Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Heilige Geist war noch nicht *gegeben,* weil Jesus noch nicht verherrlicht war. Johannes 7:37-39

Hoffentlich werden dadurch alle Missverständnisse ausgeräumt, die Christen in Bezug auf die Menschwerdung haben könnten, und Nichtchristen und/oder Antitrinitarier davon abgehalten, die Lehren des Christentums in Bezug auf diese herrliche offenbarte Lehre falsch darzustellen, sei es aus Unwissenheit oder aus dem Wunsch heraus, sie vorsätzlich zu verzerren.

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Bibelzitate aus der New King James Version (NKJV) der Heiligen Schrift.